



Timmendorfer Strand – 84 junge Nachwuchspolizistinnen und -polizisten standen am 23.01.2026 im „Maritim Seehotel“ im Mittelpunkt. Bei einem Festakt wurden die 30 Frauen und 54 Männer zu Polizeiobermeisterinnen und -obermeistern ernannt, nachdem sie ihre zweieinhalbjährige Ausbildung erfolgreich beendet hatten.

Als die Beamtinnen und Beamten im August 2023 ihre Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst gemeinsam auf der Hubertushöhe in Eutin begonnen hatten, waren es noch 36 Frauen und 64 Männer im Alter von 16 bis 37 Jahren.

Zu Ehren der jungen Uniformträgerin und Uniformträger, zwei davon von der Wasserschutzpolizei, waren sowohl Innenministerin Magdalena Finke als auch Landespolizeidirektorin Maren Freyher zum Festakt erschienen und beglückwünschten und ermutigten die erfolgreichen Nachwuchspolizistinnen und -polizisten.

„Die Leistungsbilanz Ihres Jahrgangs ist beeindruckend. Sie sind ein leistungsfähiger, engagierter und belastbarer Jahrgang. Ihre Praktikumsleistungen und die Gesamtnote sprechen für Ihre Einsatzbereitschaft und Ihren hohen Anspruch an sich selbst“, lobte die Innenministerin die

jungen Beamtinnen und Beamten, die die Polizeidirektionen des Landes, die Bereitschaftspolizeiabteilung, die Wasserschutzpolizei oder auch den Bäderdienst auf den Inseln Helgoland, Amrum und Föhr verstärken werden. „Jede dieser Verwendun-

gen ist wichtig und wird Sie fordern. Und jede braucht genau die Haltung, die Sie in Ihrer Ausbildung erlernt haben“, so Magdalena Finke. Die Ministerin dankte in Gegenwart von Kreispräsidentin Petra Kirner und Landrat Timo Garz allen Beamtinnen

Fotos: Thomas Gründemann (7)





und Beamten, die sich für den Polizeinachwuchs starkgemacht hätten. Die ehemaligen Anwärtinnen und Anwarter würden ihren Dienst in anspruchsvollen Zeiten antreten. Die Polizei stehe vor vielfältigen Herausforderungen. Dazu gehörte nach Angaben von Finke auch eine steigende Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten, die nicht hinzunehmen sei, denn sie sei ein Angriff auf die Grundfesten der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft. „Und dennoch ist der Polizeiberuf gerade in diesen Zeiten ein zutiefst sinnstiftender, wichtiger und auch attraktiver Beruf. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Freiheit und Sicherheit unserer Gesellschaft und genießen ein hohes Ansehen in der Bevölkerung“, unterstrich die Innenministerin. Polizei sei mehr, als Recht durchzusetzen. „Es bedeutet Maß und Mitte, Augenmaß und Menschlichkeit, Entschlossenheit und Empathie“, legte Magdalena Finke den neuen Polizeiobermeisterinnen und -ober-



meistern ans Herz. „Wir brauchen engagierte, faire und verantwortungsbewusste Polizistinnen und Polizisten. Wir brauchen Sie, Schleswig-Holstein braucht Sie. Menschen, die nicht nur den Staat vertreten, sondern die Werte unserer Gesellschaft hochhalten“, so die Ministerin.

„Sie haben es geschafft und sind jetzt in der Landespolizei angekommen“, wandte sich Maren Freyher als ranghöchste schleswig-holsteinische Polizistin an den Nachwuchs. Die Landespolizeidirektorin wünschte den frischgebackenen Polizeiobermeisterinnen und -obermeistern einen guten Start auf ihren künftigen Dienststellen. „Wir haben unser Vertrauen in Sie gesetzt. Genießen Sie das Vertrauen. Wirken Sie positiv für die Bürgerinnen und Bürger“, empfahl Maren Freyher den ernannten Beamtinnen und Beamten.

Als stellvertretender Leiter der Fachinspektion für Aus- und Fortbildung der PD AFB würdigte Jürgen Oelbeck die Leistungen des Jahrgangs.

So sei das Berufspraktikum mit einem Durchschnittspunktwert von 11,48 Punkten, entsprechend der Schulnote „gut“, und die Ausbildung insgesamt mit einem Durchschnittswert von 9,65 Punkten („befriedigend“) abgeschlossen worden. Die Ergebnisse lägen im Vergleich im oberen Drittel der letzten Jahrgänge, so der Polizeidirektor. Insgesamt zwölf Auszubildende hätten die Ausbildung sogar mit der Gesamtnote „gut“ abgeschlossen. „Mit Ihren Ergebnissen haben Sie sich eine gute Basis für einen

weiteren erfolgreichen Weg in unserer Landespolizei Schleswig-Holstein geschaffen“, befand Oelbeck.

Mit 13,24 Punkten lag Laura Müller deutlich über dem Durchschnittswert und freute sich, die Ausbildung als Nummer eins des gesamten Jahrgangs abgeschlossen zu haben und ab dem 1. Februar zum 3. Polizeirevier in Lübeck zu wechseln. „Ich bin unglaublich stolz auf mich, dass ich das geschafft habe. Es war immer mein Ziel, die Ausbildung gut abzuschließen. Dass sich meine Mühe am Ende noch mit einer Ehrung ausgezahlt hat, das ist wirklich toll“, so die 30-Jährige. Die gebürtige Oldenburgerin war vor ihrem Wechsel zur Polizei sieben Jahre als Erzieherin in Lübeck tätig.

Nur knapp hinter Laura Müller lag mit 13,15 Punkten Sadok Amara. Er wird zum 1. Polizeirevier der Hansestadt versetzt. Ebenso wie Tolga Özkan, der mit 12,2 Punkten als Drittbester abschloss. Alle drei erhielten für ihre herausragenden Leistungen Auszeichnungen durch Innenministerin Magdalena Finke und Landespolizeidirektorin Maren Freyher.

Die Jahrgangsbeste Laura Müller war es dann auch, die gemeinsam mit Kinem Ay (22) kurzweilig und pointenreich auf die Ausbildungszeit zurückblickte und dabei ihrem anwesenden Lehr- und Ausbildungspersonal auch humorvoll deren kleinen Macken zu Gehör brachten. Und das zum Amüsement ihrer Jahrgangskolleginnen und -kollegen, die Müller und Ay mit stehendem Applaus feierten. ■





Warnstreik und Großdemo in Kiel boten einmalige Kulisse!

Was für ein toller Start in die Phase vor der dritten Verhandlungsrunde in Potsdam! Gemeinsam mit unseren Schwester-Gewerkschaften haben wir am 10. Februar 2026 ab 10 Uhr einen wirksamen Warnstreik und eine Demonstration organisiert.

Für alle Streikenden fuhren die Busse aus dem gesamten Land Richtung Legienstraße in Kiel, um im Hof des Gewerkschaftshauses mit allen erforderlichen Informationen versorgt zu werden. Nicht nur die Wurst und Suppe waren heiß, sondern auch das Thema: **Löhne rauf, sonst zahl ich drauf!** Besser und präziser kann man es nicht formulieren. Der Innenhof wurde zudem zu großem Hallo und Wiedersehen genutzt. Die Freude hierüber war vielen Kolleginnen und Kollegen deutlich anzusehen. Ein besonderer Dank gilt hierbei allen Regionalgruppen der GdP SH, die die Kolleginnen und Kollegen von der Notwendigkeit, an solchen Tagen vor Ort zu sein, überzeugt haben! Nachdem sich alle Streikenden in die erforderlichen Listen eingetragen hatten, formierte sich gegen 13:30 Uhr der Demonstrationszug, begleitet von einer tollen Trommel- und Musikgruppe, bei der die eisigen Temperaturen fast in Vergessenheit geraten sind. Da es ein normaler Arbeitstag war, gingen wir an vielen Handwerkerinnen und Handwerkern vorbei, die allen Demonstrierenden viel Glück wünschten und teilweise applaudierten.



Foto: MWR

Wort kommen! Aber nicht alle fuhren im Anschluss direkt nach Hause. Eine schleswig-holsteinische Delegation fuhr mit dem Bus nach Potsdam, um bei der Auftakt demonstration vor Beginn der dritten Verhandlungsrunde direkt vor Ort Flagge zu zeigen. Vielen Dank für dieses besondere Engagement! Leider musste Jörg Dittmann aus der RG AFB im Anschluss an die Kieler Demo die Entglasung seiner Heckscheibe und einen Diebstahl aus seinem Fahrzeug feststellen. Aber selbst davon ließ sich Jörg nicht entmutigen, stellte das Fahrzeug sicher unter und bestieg den Bus gen Potsdam. Natürlich bleibt kein Mitglied auf Schäden rund um die Gewerkschaftsarbeit sitzen! Unsere starken Versicherungspartner werden den Schaden für Jörg regulieren. Erfolg auf allen Wegen mit drei Buchstaben = GdP. ■

Am Landeshaus angekommen, sammelte sich der Aufzug vor der großen Bühne. Die Ansprache für die GdP Schleswig-Holstein hielt unser Landesvorsitzender Sven Neumann. Anschließend wurde das Verhandlungsprocedere genau erklärt. Damit die stellvertretende Verhandlungsführerin der Arbeitgeber und Finanzministerin unseres Landes, Frau Dr. Silke Schneider, die Argumente besser verstehen konnte, wurde sie auf die Bühne gebeten – aber nicht nur für das bessere Verständnis, sondern auch, um ihre Position dazulegen zu dürfen. Das ist gelebte demokratische Kultur, dass alle Verhandlungspartner auf Demonstrationen der Gewerkschaften zu

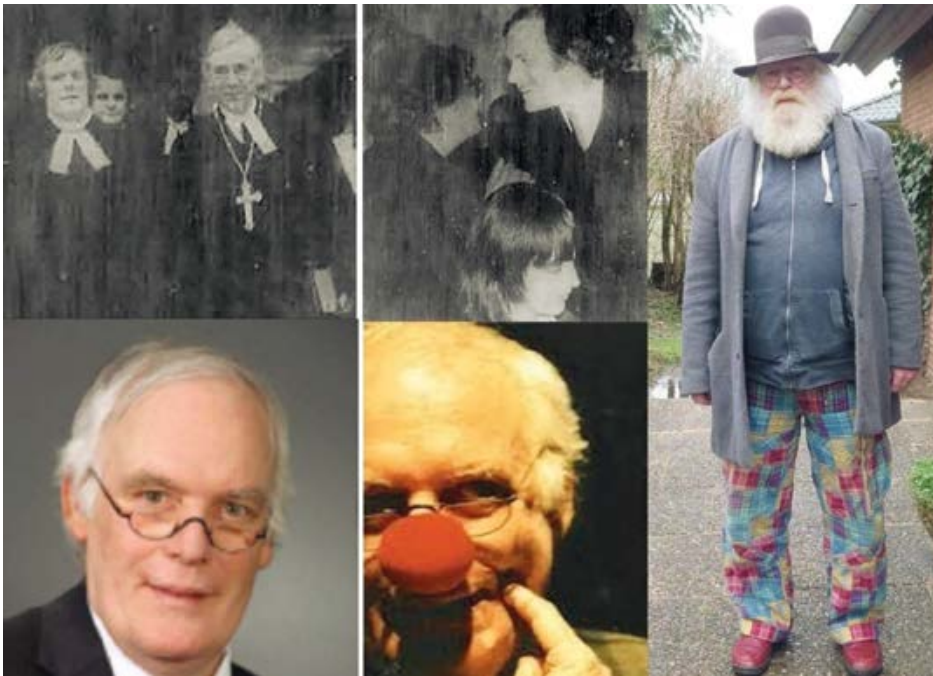
Am Landeshaus angekommen, sammelte sich der Aufzug vor der großen Bühne. Die Ansprache für die GdP Schleswig-Holstein hielt unser Landesvorsitzender Sven Neumann. Anschließend wurde das Verhandlungsprocedere genau erklärt. Damit die stellvertretende Verhandlungsführerin der Arbeitgeber und Finanzministerin unseres Landes, Frau Dr. Silke Schneider, die Argumente besser verstehen konnte, wurde sie auf die Bühne gebeten – aber nicht nur für das bessere Verständnis, sondern auch, um ihre Position dazulegen zu dürfen. Das ist gelebte demokratische Kultur, dass alle Verhandlungspartner auf Demonstrationen der Gewerkschaften zu





Einer, der Die Welt in der Landespolizei veränderte ...

Die DP erfuhr durch den Anruf des pensionierten Revierleiters aus Pinneberg, Matthias Pusch, von der persönlichen Betroffenheit über den Tod von Heinrich Wälzholz. Schnell war klar, dass diese Pionierarbeit gewürdigt werden muss. Deshalb drucken wir hier das Vorwort von Mathias Pusch und im Anschluss den Bericht über den ersten Pastor in der Landespolizei.



Anmerkung: Bei der Bildzusammenstellung handelt es sich um Aufnahmen von Heinrich Wälzholz aus der damaligen Zeitungsberichterstattung über den Gottesdienst 1987 bis zum Frühjahr 2022 (r.) nach einem Gespräch in Sielbeck.

Für mich war Heinrich Wälzholz ein Mann, der wesentliche Impulse in die Landespolizei SH gesendet hat.

Ich habe ihn Ende der 1990er-Jahre kennengelernt, als wir als GdP-Kreisgruppe Pinneberg eine Podiumsdiskussion planten, die thematisieren sollte, weshalb junge Menschen, die zur Polizei kommen, in nicht nur absoluten Einzelfällen dort wesentliche Wesensveränderungen erleben.

Es ging darum, nach konstruktiven Lösungen zu suchen und Hilfen anzubieten.

In diesem Zusammenhang telefonierte ich mit dem Polizeipastor, der das Thema sofort verstand und seine Teilnahme an der Podiumsdiskussion zusagte. Bei der Veranstaltung trug er stark dazu bei, dass das Ziel, Polizeibeamten zur Bearbeitung von beruflichen Erlebnissen Supervision anzubieten, erreicht wurde. Bald danach wurde

die erste Supervisionsgruppe (mit den Psychologinnen Gundhild Ameln und Charlotte Kapahnke) angeboten und später folgen weitere Gruppen, die mit dazu beitrugen, das Selbstverständnis und Binnenklima in der Polizei zu demokratisieren.

Außer Heinrich Wälzholz waren der damalige Innenminister Klaus Buß, der Leiter des Psychologischen Dienstes, Holger Roth, der Journalist Oliver Ness, der Leiter der damaligen Polizeiinspektion, Hartwig Vosgerau, und Matthias Pusch für die GdP auf dem Podium.

Heinrich Wälzholz war eine Persönlichkeit, der die Landespolizei viel zu verdanken hat! Eckart-Heinrich Wälzholz wurde vor 39 Jahren zum ersten Polizeiseelsorger in Schleswig-Holstein ernannt. Er starb bereits im März vergangenen Jahres. Der 6. Januar 1987 war für die schleswig-holsteinische Landespolizei ein besonderer Tag, er bedeutete eine Zäsur: Während eines Gottesdienstes in der voll besetzten Eutiner Michaeliskirche wurde mit Eckart-Heinrich Wälzholz von der damaligen Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche der erste Pastor für die schleswig-holsteinische Landespolizei in sein Amt eingeführt.

Über acht Jahre waren die Bemühungen der Nordelbischen Kirche zuvor erfolglos verlaufen, einen hauptamtlichen Seelsorger für die Landespolizei zu gewinnen. „Trotz verschiedener Bemühungen hatte sich damals kein Pastor auf diese Stelle beworben“, erinnerte sich Heinrich Wälzholz vor drei Jahren in einem Gespräch.

Vom Tellingstedter Gemeindepastor zum Polizeiseelsorger

Vor seinem Wechsel war Wälzholz Pastor in Tellingstedt im Kreis Dithmarschen. „Das war nach dem Theologiestudium und meinem zweiten Staatsexamen 1972 auch meine erste Pfarrstelle“, berichtete er. In dieser Zeit habe es in der Folge auch erste nähere Kontakte zur Polizei gegeben. „Die Sekretärin in meinem Pastorat war die Frau des Tellingstedter Dorfpolizisten Jörg Wieckhorst“, erzählte Wälzholz.

Zwischen dem Kirchenmann und dem Ordnungshüter entwickelte sich eine Freundschaft. Das sei für ihn schon ungewöhnlich gewesen, sagte Wälzholz. „Als



„Alt-68er‘ hatte ich zuvor lange eine ablehnende Haltung zur Polizei. Das sollte sich aber mit der Zeit ins Gegenteil wandeln“, unterstrich der ehemalige Kirchenmann lächelnd. Irgendwann habe er von der Ausschreibung der Polizeipastorenstelle erfahren und Jörg Wieckhorst danach gefragt, ob das nicht etwas für ihn wäre. „Na klar. Das ist genau das Richtige für dich“, sei dessen Antwort gewesen. Und Heinrich Wälzholz folgte dem Rat seines Freundes, der auch recht behalten sollte.

Der gebürtige Kieler bewarb sich auf die Pastorenstelle in Eutin. Als Folge seiner Bewerbung hatte Wälzholz vorab auch die Gelegenheit erhalten, die Polizei bei einem Großeinsatz zu begleiten. „Als ich nach dem Einsatz mit jungen Polizisten ins Gespräch gekommen war und sie mir viele ihrer Gefühle, Ängste und Sorgen preisgaben, war mir klar, dass Polizeiseelsorger eine großartige Aufgabe sein würde“, sagte Heinrich Wälzholz. Entsprechend äußerte sich der junge, angesehene Pastor bei seiner Amtseinführung. Auch wenn er einen „anderen Rock“ als die Polizeibeamten trage, wollte er den Beamten helfen und Gottes Beistand geben. „Ich freue mich auf die Arbeit bei der Polizei im Land Schleswig-Holstein“, so Wälzholz seinerzeit.

Die Einstellung des damals 35-jährigen evangelisch-lutherischen Pastors sollte sich als Glücksfall für die Landespolizei erweisen. „Wir nehmen Sie bei der Landespolizei Schleswig-Holstein mit offenen Armen auf“, betonte der damalige Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, Petersen.

Zehn Jahre als Pastor bei der Landespolizei

Zehn Jahre widmete sich Wälzholz mit viel großer Leidenschaft vor allem dem Polizeinachwuchs. Seine besondere Gabe, auf Menschen zuzugehen, fand in weiten Teilen der Landespolizei großes Ansehen. Viele Weggefährten aus dieser Zeit bescheinigen Wälzholz, in seiner Amtszeit die Landespolizei im Positiven verändert zu haben. Insbesondere mit seiner menschlichen Haltung und seinen moralischen Werten machte er sich einen Namen und gab vielen Orientierung. „Heinrich Wälzholz hat in der Vermittlung ethischer Grundsätze in der Polizei Pionierarbeit geleistet. Er hat den

Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtungen genommen, egal ob es der einzelne Polizist oder der Bürger als polizeiliches Gegenüber war“, erinnert sich Sylvio Arnoldi. Die Vermittlung eines Wertekanons – orientiert an der Verfassung und der christlichen Lehre – sei ihm ein persönliches Anliegen in einer damals noch sehr hierarchisch aufgebauten Landespolizei gewesen.

Heinrich Wälzholz trotz Widerständen

Und dies tat er trotz erheblicher Widerstände einzelner Führungskräfte in der damaligen Bereitschaftspolizeiabteilung, die offenbar noch nicht reif für den von Heinrich Wälzholz vorgelebten neuen Umgangsstil in der Polizei waren und fürchteten, die traditionelle Hierarchie könnte durcheinandergeraten. „Er hat die Polizei menschlicher im Umgang miteinander gemacht“, so Arnoldi.

Seminare und klassische Aufgaben eines Polizeipastors

Vor allem seine Seminare „Kirchliche Arbeit in der Polizei“, die oft sogar in seinem Wohnhaus in Sielbeck absolviert wurden, fanden seinerzeit großen Zuspruch. Selbst zunächst skeptische Teilnehmer erwiesen sich nach den verschiedenen Seminarformaten dankbar für die Zeit mit Heinrich Wälzholz. Unzählige Kommentare in einem Seminarbuch dokumentieren die Anerkennung und die Dankbarkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aber auch die klassischen Aufgaben eines Pastors wie Eheschließungen und Taufen wurden von vielen Polizistinnen und Polizisten in Anspruch genommen und waren Ausdruck einer Wertschätzung für den außergewöhnlichen, aber vor allem beliebten Kirchenmann.

Amtszeit endete nach zehn Jahren

Nach zehn Jahren endete das Wirken von Heinrich Wälzholz als Polizeiseelsorger. „Diese Zeit in Eutin war die wichtigste in meinem Leben. Ich bin unzähligen tollen Menschen begegnet“, sagte Heinrich Wälz-

holz rückblickend. Er hätte seinerzeit auch gerne als Polizeiseelsorger weitergemacht, jedoch habe die Nordelbische Kirche eine Verlängerung seinerzeit nicht befürwortet, berichtete der fünffache Vater und Großvater. Für Heinrich Wälzholz folgte Susanne Hansen im März 1997.

Später als Rentner arbeitete Heinrich Wälzholz nebenher noch bei der Bahn, während er viele Jahre zurückgezogen in einem Wohnwagen auf einem Campingplatz bei Bad Segeberg lebte.

Oliver Malchow: Die Landespolizei hat Heinrich Wälzholz viel zu verdanken

Oliver Malchow, einer von vielen Wegbegleitern und Zeitzeugen, würdigt in einer Rückschau die Verdienste des ersten Seelsorgers der Landespolizei: „Heinrich Wälzholz‘ Anwesenheit und Wirken ließen anderes Denken in der Landespolizei zu. Er bewirkte Selbstreflexion des eigenen Tuns als Polizistin oder Polizist.

Damit stärkte er die Rolle der Polizei als Bürgerpolizei. Heinrich Wälzholz schaffte Vertrauen, so konnte eigene Verletzlichkeit ausgesprochen und angegangen werden. Seine Arbeit war ein wesentlicher Baustein zu einer modernen Polizei. Dies gefiel einigen Führungskräften nicht, sie sahen ihr Handeln hinterfragt und gefährdet. Auch deshalb wurde der Vertrag von Heinrich Wälzholz als Polizeiseelsorger seinerzeit nicht verlängert.

Er hatte aber schon in den zehn Jahren seiner Amtszeit maßgeblich dazu beigetragen, die Polizei den modernen Erfordernissen anzupassen. Sein Wirken hat viele geprägt und ist in einigen Köpfen seiner Weggefährten heute noch fest verankert. Die Landespolizei hat ihm viel zu verdanken.“ Im März vergangenen Jahres verstarb Heinrich Wälzholz im Alter von 73 Jahren und wurde im Begräbniswald Küstentrieden in Eckernförde beigesetzt!

**Thomas
Gründemann**





Ehrungen RG Lübeck/Ostholstein

40 Jahre Andreas Schäfer, Thomas Kühl, Erwin Zarniko

50 Jahre Bernd Bruhn, Andreas Brübhaber und Reimer Schlicht

60 Jahre Hartmut Pioch

70 Jahre Gisela Hillmann

zur Goldenen Hochzeit am 09.01.2026

Hermann Reissig und Ehefrau Birte

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden.

TERMINE

Seniorensseminar 2026

Vom 13. bis 15. Juli 2026 findet in Rendsburg im Martinshaus das diesjährige Seniorensseminar statt. Anmeldungen sind ab sofort über die GdP-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer (0431) 17091 möglich. Der Eigenanteil für Mitglieder beträgt 70 Euro, für Partner und Nichtmitglieder 150 Euro.

Reimer Kahlke

Nachrufe

Wir gedenken unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

Joachim Beuthin, 92 Jahre

Hans-Peter Fröhlich, 84 Jahre

Frank Gottwald, 78 Jahre

Hans-Hermann Plagemann, 84 Jahre

Günter Rottgardt, 88 Jahre

Klaus Thünken, 85 Jahre

Bernt Wirtz, 65 Jahre

Regionalgruppe Kiel-Plön

Horst Reis, 95 Jahre

Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn

Arnold Dormann, 65 Jahre

Peter Matschuck, 91 Jahre

Siegfried Pieper, 84 Jahre

Rainer Thun, 67 Jahre

Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein

Burkhard Kannigowski, 86 Jahre

Helmut Schwabe, 97 Jahre

Norbert Seliger, 73 Jahre

Regionalgruppe Nord

Erwin Pardun, 84 Jahre

Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

Hans-Heinrich Gnutzmann, 66 Jahre

Egon Kaven, 85 Jahre

Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg

Johann Hinrich Tange, 85 Jahre

Regionalgruppe Steinburg-Dithmarschen

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten!

Foto: stock.adobe/Lars Geyer

DP – Deutsche Polizei

Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel

Telefon (0431) 17091

Telefax (0431) 17092

Adress- und Mitgliederverwaltung:

Zuständig sind die jeweiligen

Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Matthias Felsch

Martin Rollmann

Geschäftsführender Landesvorstand

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel

Telefon (0431) 1709-1

gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2026 ist Mittwoch, der 4. März 2026.



DREI ZIELE, EIN SOMMERGEFÜHL

Kurz geflogen, gut angekommen

Türkische Riviera · Side-Colakli · The X Belek*****

7 Tage · Doppelzimmer Typ I · All Inklusiv+
z.B. am 9.6.26 ab Hamburg · p.P. ab **759€**

Fuerteventura · Costa Calma · R2 Rio Calma Hotel & Spa*****

7 Tage · Doppelzimmer Meerblick Balkon · All Inklusiv
z.B. am 24.6.26 ab Hamburg · p.P. ab **995€**

Rhodos · Faliraki · R2 White Dreams Resort*****

7 Tage · Doppelzimmer Superior Swim up · All Inclusive
z.B. am 4.6.26 ab Hamburg · p.P. ab **1.045€**

WIR BERATEN DICH GERNE

Informationen und Kontakt:

PSW Reisen · Max-Giese-Straße 22 · 24116 Kiel

+49 431 17093

psw-reisen.kiel@t-online.de

www.psw-tours.de

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



PSW Reisen

Schleswig-Holstein GmbH



Tagebuch Januar von Susanne Rieckhof

Susanne
Rieckhof



Foto: GdP

12. Januar



Wir starten als „Überlebende der Schneekatastrophe vom 9. Januar 2026“ in das neue Jahr traditionell mit dem RSH-Jahresempfang. Sven und ich

freuen uns, dort vielen bekannten Gesichtern ein frohes neues Jahr wünschen zu können.



13. Januar

Antrittsbesuch bei der FDP-Fraktion mit dem Vorsitzenden Christopher Vogt und dem innen- und rechtspolitischen Sprecher Dr. Bernd Buchholz. Sven und ich tauschen uns über gut anderthalb Stunden über aktuelle und künftige Herausforderungen der Landespolizei aus. Themen sind unter anderem die Bedrohung der kritischen Infrastruktur, Gewalt gegen Polizeibeschäftigte sowie die polizeilichen Liegenschaften.



14. Januar



Regionaler Streiktag im Rahmen der aktuellen Tarifrunde in Schleswig-Holstein. Die GdP beteiligt sich mit aktiven Mittagspausen an sechs Standorten im Land und mehr als 400 Beschäftigten der Landespolizei. Die Mitarbeitenden der GdP-Geschäftsstelle unterstützen natürlich die Aktion in Kiel tatkräftig.



19. Januar

Antrittsbesuch bei der Staatssekretärin im Ministerium für Justiz und Gesundheit, Frau Birgit Hess. Im Mittelpunkt des freundlichen und offenen Austauschs stehen unter anderem die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeschäftigte, die gestiegene Messerkriminalität, Möglichkeiten zur Reduzierung von Belastungen bei Polizei und Justiz sowie die



Anwendung des beschleunigten Verfahrens. Darüber hinaus werden auch Potenziale der Nutzung von künstlicher Intelligenz bei Polizei und Justiz thematisiert.

22. Januar

Sitzung des Landesfachausschusses Wesserschutzpolizei. Themen sind die neu angeschafften Schlauchboote, die nächste Ausgabe der WSP-Broschüre, die Personalratswahlen im Jahre 2027 sowie der Tag der WSP, der dieses Jahr in Brunsbüttel stattfinden soll.



26. Januar

Mit den Mitarbeitenden vom Behörden Spiegel planen wir weiter am Polizeitag Kiel am 29. Oktober 2026. Die Weiterbildungsveranstaltung soll unter dem Thema „Intelligent unterwegs – Mobilität und Fortbildung im Wandel“ im Hotel Kieler Kaufmann stattfinden. Am Nachmittag dann erste Sitzung der Rechtsschutzkommission in diesem Jahr mit über 20 zu entscheidenden Fällen.



27. Januar

Am Vormittag Gespräch bei den Mitarbeitenden der Bürger- und Polizeibeauftragten Heide von Petersdorff sowie Tanja Greve. In

dem konstruktiven Austausch geht es unter anderem um die Anerkennung von PTBS als Berufskrankheit, die Forderung nach einer zentralen Ansprechperson Nachdienstunfälle, den Umgang mit Belastungsanzeigen sowie das Verfahren beim Eingang von Bürgerbeschwerden. Neben Sven und mir sind Sonja Blaas und Thorben Steckel vom Geschäftsführenden Landesvorstand dabei. Am Nachmittag dann Holocaust-Gedenken im Kieler Rathaus mit Sonja und Thorben. Dort wird im Beisein der Innenministerin Magdalena Finke und des Oberbürgermeisters



Dr. Ulf Kämpfer die Ausstellung „Shoah – Der Holocaust: Wie war es menschlich möglich?“ eröffnet.



29. Januar

Am Vormittag Espresso-Meeting mit der EDV-Abteilung in Hilden, natürlich per Videoschalt. Hier geht es vor allem um datenschutzrechtliche Fragen. Am Nachmittag dann verschiedene Gespräche und schließlich erste Sitzung des Geschäftsführenden Landesvorstands in diesem Jahr mit professionellem Fotoshooting bis 21 Uhr.



30. Januar

Besuch der Regionalgruppe Schleswig-Holstein-Mitte. Der neue Vorsitzende Malte Jepsen (siehe Bild) sowie der ehemalige langjährige Vorsitzende Ulrich „Egon“ Bahr besprechen ihre Pläne für einen GdP-Schleswig-Holstein-Familientag am 21. August 2026 mit mir.



Fotos: SR (14)